

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 55 (1948)

Heft: 11

Artikel: Die Textilwirtschaft in Finnland

Autor: G.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Monatsstatistik des Außenhandels der Schweiz nachstehende Ziffern:

Auslandabsatz der Textilmaschinenindustrie

	Januar/September 1947	1948
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	35 183 603	45 624 535
Webstühle	22 798 277	35 829 079
Andere Webereimaschinen	14 970 876	22 322 363
Strick- und Wirkmaschinen	12 999 490	13 987 133
Stickmaschinen	365 889	861 664
Nähmaschinen	16 067 176	15 275 883
Fertige Teile von Nähmaschinen	1 619 127	2 049 350
	104 006 438	135 950 007

In den ersten neun Monaten dieses Jahres erzielte somit die schweizerische Textilmaschinenindustrie gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung des Ausfuhrwertes um mehr als 31 943 000 Fr. oder um mehr als 30%. Das ist ein vortreffliches Zeugnis für unsere Textilmaschinen, deren Konstrukteure und Erbauer.

Studiert man dann die einzelnen Zollpositionen etwas näher, so fallen in jeder derselben die großen Lieferungen nach den südamerikanischen Staaten auf. Auf diese Tatsache hat unsere Fachschrift übrigens schon wiederholt hingewiesen. Südamerika ist seit einer Reihe von Jahren wohl der beste Kunde der schweizerischen Textilmaschinenindustrie. Nachstehend eine kleine Aufstellung über die Textilmaschinen-Käufe der bedeutendsten südamerikanischen Länder im Zeitraum Januar-September 1948. Die Beträge umfassen die Lieferungen von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, Webstühle und

andere Webereimaschinen, Strick- und Wirkmaschinen, Stickmaschinen, Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen.

Textilmaschinen-Ausfuhr nach Südamerika

Januar/September 1948			
Land	Fr.	Land	Fr.
Argentinien	9 212 000	Peru	945 000
Brasilien	7 458 000	Uruguay	1 238 000
Columbien	5 698 000	Bolivien	353 000
Chile	1 962 000	Venezuela	265 000

Diese acht Länder haben in den ersten neun Monaten 1948 aus der Schweiz Textilmaschinen im Werte von 27 130 000 Fr. bezogen. Das ist rund der fünfte Teil der gesamten Textilmaschinenausfuhr während dieser Zeit.

Wenn nun in Südamerika schweizerische Textilmaschinen aller Art seit Jahren derart begehrt sind, ist die Forderung der schweizerischen Textilindustrie, daß die Sperren, die einige dieser Länder gegen die Einfuhr von Konsumgütern, insbesondere Seiden- und Kunstseiden-geweben erlassen haben, aufgehoben oder wenigstens entsprechend gemildert werden sollten, sicher berechtigt. Die Bestrebungen dieser Länder und Völker, die verschiedenen Zweige der eigenen Textilindustrien zu entwickeln und zu fördern, können wir aber nicht aufhalten. Um bestehen zu können, sind wohl beide Industrien: die schweizerische Textilmaschinenindustrie und die schweizerische Textilindustrie auf den Weltmarkt angewiesen. Mit der industriellen Entwicklung aber ist und wird er für die letztere immer kleiner werden.

Die Textilwirtschaft in Finnland

Gegenwärtig arbeitet die finnische Textilindustrie nur zu 60 bis 80% ihrer Leistungsfähigkeit, da die Einfuhrmöglichkeiten für Rohmaterial aus verschiedenen Gründen, nicht zuletzt infolge von Devisenschwierigkeiten, stark begrenzt sind. Dieser Umstand sowie die aus den gleichen Gründen erheblich gedrosselte Einfuhr von Fertigtextilwaren ergeben eine starke Verknappung des Textilmarktes überhaupt. Allerdings herrscht kein derartiger Mangel wie 1946, da die Produktion in der Zwischenzeit doch eine Steigerung erfahren hat.

Vor dem Kriege wurde durchschnittlich ein Drittel des einheimischen Bedarfes an Stoffen durch Einfuhr von Geweben gedeckt, im Jahre 1947 betrug diese Einfuhr jedoch nur 12% des 1938 erreichten Volumens. Dementsprechend war der Durchschnittsverbrauch an Wollstoffen 1947 auf bloß zwei m² je Einwohner gesunken, verglichen mit durchschnittlich vier m² 1938. Im Bestreben den notwendigsten Bedarf, insbesondere für Frauen und Kinder, sicherzustellen, reservierte das Versorgungsministerium im letzten Jahre rund 1 800 000 m leichter Flanelle für Kinder von weniger als fünf Jahren, und rund eine Million m Baumwollgewebe verschiedener Kategorien für Mütter, ebenso wie 400 000 m Wollgewebe und 600 000 m Baumwollgewebe für schulpflichtige Kinder. Gleiche Mengen dieser Textilprodukte wurden für dieselben Kategorien der Bevölkerung auch im laufenden Jahre reserviert.

Gemäß einem Berichte des Export Promotion Department (Ausfuhrförderungsektion) des britischen Board of Trade (Handelsministerium) hat sich Großbritannien verpflichtet, im laufenden Jahre (1948) Finnland 2 475 000 kg Rohwolle im Werte von £ 1 500 000 zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus kaufte Finnland noch Wolle von Australien im Werte von £ 500 000 und einige kleinere

Posten Wolle von Belgien. Diesen Bezügen liegt die Absicht der Regierung zu Grunde, die einheimische Produktion an Wollartikeln stark zu vermehren.

Nach britischen Schätzungen würde der gegenwärtige finnische Einfuhrbedarf an Woll- und Kammgarnartikeln einem Werte von rund £ 3 000 000 — über 51 Millionen Schweizerfranken — entsprechen; eine Nachfrage, die aus Devisengründen nicht befriedigt werden kann. Immerhin ergeben sich gewisse Einfuhrmöglichkeiten im Rahmen einzelner bilateraler Kompensationsabkommen. So wurden, gestützt auf solche zwischen Großbritannien und Finnland geschlossene Abmachungen Einfuhrlizenzen für britische Woll- und Kammgarnartikel für den Gegenwert von £ 500 000 erteilt. Diese müssen bis Ende 1948 getätigt sein.

Als eine interessante Tatsache ist zu verzeichnen, daß die Sowjetunion mit Angeboten von Textillieferungen an Finnland herantreten ist. Die Angebote umfassen Kammgarnartikel, Woll- und Baumwollartikel im Gesamtwerte von 5 Millionen US\$, die innerhalb der nächsten Monate geliefert werden könnten. Es fehlen Bestätigungen hierüber, ob Finnland die Angebote angenommen hat, bzw. ob die Verhandlungen noch fortgesetzt werden.

Wie schon erwähnt, zählt auch Belgien zu den Ländern, die Rohwolle an Finnland liefern. Im Bestreben, mit Finnland auch in anderen Textilsektoren ins Geschäft zu kommen, gewährte eine Gruppe belgischer Textilfirmen einen Kredit an Finnland, der sukzessive innerhalb zweier Jahre rückzahlbar ist und für den Ankauf von belgischen Wollfertigartikeln verwendet werden soll. Gemäß kürzlichen Berichten sollen im Zusammenhange damit bis jetzt zwei Lieferkontrakte abgeschlossen worden sein, und zwar auf belg. Fr. 40 000 000 und auf belg. Fr. 25 000 000.

-G. B.-